



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und  
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste  
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/  
und zu lieben begehren**

**Dillingen, 1693**

Andere Frag. Wie solle man dise Erwöhlung vollziehen?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37957**

## Andere Frag.

Wie solle man diese Erwählung vollziehen?

Antw. Auff nachfolgende Weis. Erstlich solle man ihme zu diesem Zihl ein taugliches Fest erwählen / dergleichen vor anderen die Fest unser lieben Frauen / oder Sambstäg sollen geschätzt werden.

Zum anderen solle man am Tag vorher sich zu solchem Werck durch allerley Gottseelige Übungen bereiten / als Exempel weiß durch das Fasten / die S. Beicht / Besuchung einer Kirchen oder Altars / so zu Ehren der Mutter Gottes geweyht / Gebett für die Abgestorbenen / Almosen geben / und dergleichen / damit man durch solche Werck theils grössere Gnad von Gott erlange / solche Erwählung nutzlich zuverrichten / theils aber auch ein grössere Meynung von Sündtresslichkeit derselben schöpffe.

Wo-

Wosern man aber solche Werck nit verrichten kan / solle man seine tägliche Werck mit grösserem Fleiß zu diesem Zihl zu vollbringen sich bemühen.

Zum dritten solle man an dem bestimmbten Tag erstlich zwar / wann es seyn kan / ein kurze Betrachtung anstellen / und darinnen die Nutzbarkeit und Lieblichkeit diser Andacht wol erwögen / hernach aber in die Kirchen sich verfügen / das Hochwürdige Sacrament des Altars mit gebührender Demuth und Ehrenbietigkeit empfangen / und bey solcher Gelegenheit absonderlich von Christo begehren / er wolle seiner H. Mutter abermal sage: **Sihe / dein Sohn;** ihme Communizierenden aber: **Sihe / dein Mutter;** und also auch Gnad verleyhen / daß er nach dem Exempel des H. Joannis sie für sein H. Mutter demütig erwöhlen / und warhafftiglich verchren und lieben könne.

B iii

Zum

Zum vierdten / nachdem man die  
Communion ganz vollendet hat / sol-  
le man sich in ein Kirchen / Capellen /  
oder zu einem Altar der H. Mutter  
Gottes verfügen / und allvort mit  
gebognen Knyen nachfolgendes Ge-  
bett sprechen.

## Gebett

### Der Erwöhlung.

O Allerheiligste / und Wun-  
derbarliche Mutter Got-  
tes / ich N. N. gleich wohl un-  
würdigster Diener / doch ver-  
trauend auff dein unaussprech-  
liche Lieb / welche du zu deinem  
allerliebsten Sohn Jesu und  
allen Menschen getragen / und  
noch tragest / auch durch eyffri-  
ge Begird dich zu lieben ange-  
triben / erwöhle dich hiemit in  
Angezicht der Allerheiligsten  
Dreyfaltigkeit / und des ganzen  
himms

himmlischen Heers / für mein  
 allerliebste Mutter / und nim-  
 me mir ernstlich für / alle Eyz-  
 genschafften eines wahrē Kinds  
 auff das vollkommste zuerfül-  
 len / und also auch alle Reglen  
 der Mariamischē Mutterchafft  
 mit sonderem Fleiß zuhalten.  
 Bitte dich derohalben durch die  
 Lieb deines eingebornē Sohn/  
 mit deren er dich uns zu einer  
 Mutter gegeben hat / du wol-  
 lest mich für dein unwürdiges  
 Kind an- und auffnehmen / ein-  
 treue Mutter dich jederzeit ges-  
 gen mir erzeigen / und damit ich  
 dich hingegē mit wahrer Kind-  
 licher Lieb beständig umbfanz-  
 gen möge / von GOTT hāuffige  
 Gnad erlangen. Amen.

Nach vollndtem diesem Gebett soll  
 man das Lobgesang Te Deum Lau-  
 damus zu schuldigster Danckbar-  
 keit betten / und / wofür es nit vor-

Bis hin

hin geschehen ist / ein geweyhtes  
Bild der S. Mutter Gottes /  
von dem hernach wird gemelt wer-  
den / an den Hals hengen / oder  
sonst bey sich tragen.

**Dritte Frag.**

**An was für einem Tag sol-  
le man dise Erwöhlung er-  
neuern.**

Antwort. An dem Tag der Ver-  
kündigung / dann weil glaubwürdig  
darvon gehalten wird / daß eben an  
ditem Tag Christus sein heiliges Ley-  
den vollendet / und also sein liebe Mut-  
ter dem heiligen Joanni / un̄ in disem  
auch anderen Menschen zu einer Mut-  
ter gegeben hat / wird billich dises Fest  
vor anderen sehr tauglich geschätzt /  
solche Andacht zu erneuern; welches  
zwar schier eben auff die Weiß / die  
man in der ersten Erwöhlung gebrau-  
chet hat / geschehen kan.

Wiewol aber solche Erneuerung  
nur